

M1 Den Blick auf die Krippe richten

Einzelarbeit

- **Lernpartner 1:** Lies Mt 2,1–12. Informiere dich anhand der Einleitung zum Matthäusevangelium (siehe Text) über die Absicht und die Adressaten des Verfassers.
- **Lernpartner 2:** Lies Lk 2,1–16. Informiere dich anhand der Einleitung zum Lukasevangelium (siehe Text) über die Absicht und die Adressaten des Verfassers.

Partnerarbeit



- Erstellt gemeinsam eine Tabelle und tragt ein, welche Figuren und Ausstattungen der Weihnachtskrippe nur bei Lukas, welche nur bei Matthäus und welche bei beiden vorkommen. Entwickelt eine Theorie, warum Lukas und Matthäus die Geburt Jesu auf unterschiedliche Weise erzählen und notiert diese.

Aus der Einleitung zum Matthäusevangelium (Basis-Bibel)

Der Verfasser des Evangeliums beherrschte die griechische Sprache und war mit den Schriften des Alten Testaments sehr vertraut. Man nimmt daher an, dass er selbst jüdischer Herkunft war und das Evangelium für eine Gemeinde geschrieben hat, die ebenfalls eine enge Verbindung zum Judentum hatte.

Nach der Darstellung des Matthäusevangeliums erfüllt sich in der Geburt von Jesus und in seinem Wirken das, was im Alten Testament bereits angekündigt wurde. Vor allem in den ersten Kapiteln wird mehrfach aus dem Alten Testament zitiert. Diese Zitate lassen sich gut erkennen an Formulierungen wie: »*So ging in Erfüllung, was durch den Propheten gesagt worden ist*« (1,22; 2,17; 8,17 und öfter).

Jesus wird zudem schon am Beginn des Evangeliums als Sohn Davids bezeichnet (1,1).

Das macht deutlich: Jesus ist der Retter, auf den das Volk Israel gewartet hat und der im Alten Testament angekündigt wurde (2. Samuel 7,12–16). Gleichzeitig ist Jesus ein Nachkomme von Abraham. Abraham ist nicht nur der Stammvater Israels, sondern gilt auch als der, durch den alle Völker der Erde Segen empfangen (1. Mose/Genesis 12,3). Die gute Nachricht ist also an alle Völker gerichtet.

Aus der Einleitung zum Lukasevangelium (Basis-Bibel)

Lukas war ein gebildeter Theologe. Er wusste, wie die Geschichtsschreiber seiner Zeit arbeiteten, und orientierte sich daran. Außerdem kannte Lukas das Alte Testament und die jüdischen Sitten und Bräuche sehr genau. Er hat seinen Bericht wahrscheinlich für Menschen geschrieben, die – wie er selbst – den Glauben an Jesus Christus angenommen hatten, aber nicht aus dem jüdischen Volk stammten.

Das Evangelium nach Lukas beginnt im Unterschied zum Markusevangelium mit einer Vorgeschichte (1,1–4,13). Darin wird unter anderem die Geburt von Jesus und der Beginn seines Wirkens geschildert. Lukas hebt in seinem Evangelium besonders hervor, wie Jesus sich um die Armen kümmert (4,18; 6,20; 16,19–31; 21,1–4). Er warnt vor den Gefahren des Reichtums (12,13–21) und ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Für Lukas ist Jesus der wahre Lehrer Israels, den Gott mit besonderer Vollmacht ausgestattet hat (4,31–37): Er heilt die Menschen und verkündet ihnen, was der Wille Gottes ist. Doch schon von Beginn an wird deutlich: Jesus ist nicht nur der Retter, auf den das Volk Israel gewartet hat, er ist auch der Retter der Welt (2,31–32).

